

Pressemitteilung – 21.03.2018

Woinemer Klares: kostbares Gut

Besonders geschützte Trinkwasser-Förderung in Hemsbach ermöglicht einfache Aufbereitung – Blick hinter die Kulissen beim Naturdiplom

WEINHEIM. Das Wasser, das aus Weinheims Hähnen sprudelt, ist uralt. Es stammt aus der Zeit des Mittelalters, als die Burg Windeck noch über Weinheim wachte. „Vor 500 bis 800 Jahren fiel unser heutiges Trinkwasser als Regen und wurde beim Versickern gefiltert“, weiß Michael Seßler, Betriebsleiter beim Wasserzweckverband Badische Bergstraße. Der internationale Tag des Wassers ist für ihn Anlass, auf die Besonderheiten des Woinemer Klaren hinzuweisen. Der Gedenktag der Vereinten Nationen thematisiert 2018 naturbasierte Lösungen für Wasser. „Wir brauchen keine aufwendigen Verfahren für Reinigung und Aufbereitung, um Trinkwasser zu gewinnen“, erklärt er. Gut geschützt unter einer Tonlinse wird es in einer Tiefe von 70 bis 120 Metern gefördert. Für die Aufbereitung reicht es, lediglich Eisen und Mangan zu entfernen. Die Metalle würden sonst Geschmack und Aussehen des Trinkwassers beeinträchtigen, erläutert der Diplomingenieur. „Wir haben eine luxuriöse Fördersituation“, macht Peter Krämer, Geschäftsführer der Stadtwerke Weinheim, bewusst.

Aufbereitung mit Luft und Sand

Um Eisen und Mangan zu entfernen, wird dem geförderten Rohwasser Sauerstoff beigesetzt. Dadurch flocken die gelösten Metalle aus. Das sauerstoffreiche Wasser wird durch acht mit Quarzkies gefüllte Filter geleitet, sodass die Metalle zurückbleiben. Gefördert wird das Wasser aus dem mittleren Grundwasserleiter. Durch Messungen weiß man: Es bewegt sich nur einige Millimeter pro Tag fort. „Die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser ist deshalb auch langfristig sicher“, betont Peter Krämer.

Schnelle Einsatztruppe in Weinheim

80 Prozent des in Hemsbach geförderten und aufbereiteten Wassers gehen nach Weinheim und gelangen dort über ein 250 Kilometer langes, verzweigtes Netz aus Rohren in jedes Haus. Streng überwacht wird es von der Betriebsabteilung Wasser der Stadtwerke Weinheim.

„Wir verfügen zum Beispiel über ein modernes Überwachungssystem, das die Dichtigkeit des Rohrnetzes kontrolliert“, informiert Herbert Hutter,

Abteilungsleiter der Betriebsabteilung Gas/Wasser/Hallenbad. Regelmäßig wird der Zustand des Wassers beprobt und dokumentiert. Die Daten aus der Netzüberwachung gelangen automatisch in den Leitstand der Stadtwerke. „Im Fall einer Störung können wir innerhalb weniger Minuten reagieren und vor Ort fahren“, informiert er.

Kleine Entdecker gesucht

„Kinder sind unsere Zukunft. Ihr Interesse zu wecken und sie für den Schutz des Trinkwassers zu sensibilisieren, ist uns sehr wichtig“, betont Peter Krämer. Deshalb beteiligt sich das Unternehmen seit Jahren am Weinheimer Naturdiplom. Jedes Jahr können Kinder das Wasserwerk und den Hochbehälter Kastanienwald besuchen. Nächster Termin ist der 21. Juni – eine Anmeldung ist noch möglich.

Ansprechpartner:

Roland Kern, Pressesprecher der Stadt Weinheim

Telefon: 06201 82390, E-Mail: r.kern@weinheim.de

He 21.03.2018